Liebe Leserin, lieber Leser

Autor(en): **Seeberger, Christian**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **55-plus : Kurse/Veranstaltungen für Leute über 55**

Band (Jahr): **5 (1999)**

Heft 9

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Liebe Leserin, lieber Leser

1999 wurde von den Vereinten Nationen zum internationalen Jahr der älteren Menschen erklärt.

Wir haben vergessen, dass weltweit zwischen 150 und 200 Millionen ältere Menschen die elementarsten Bedürfnisse nach Nahrung, Gesundheit, Unterkunft und Kleidung nicht decken können. Und es ist uns kaum bewusst, dass im Jahre 2020 in den Entwicklungsländern rund 700 Millionen Menschen über 60 Jahre alt sein werden.

Die Existenznöte der Generationen bedingen sich gegenseitig. Diese Wechselwirkung ist bekannt. Mit dem Motto «Towards a society for all ages» (eine Gesellschaft für alle Generationen) machen die Vereinten Nationen deutlich, dass das Altern alle betrifft: Es fängt mit der Geburt an und begleitet uns bis zum Tod. Also nicht allein um die heutigen älteren Menschen soll es 1999 gehen, sondern um den Zusammenhalt der Generationen – um eine Gesellschaft, in der jung und alt ihren Platz finden (M. Mezger).

Es geht darum, andere zu verstehen, andere zu akzeptieren. Es geht um Beziehungen. Waagrecht, aber auch senkrecht. Waagrecht zu gleichaltrigen, senkrecht zu jüngeren und älteren Mitmenschen. International, national und im Kanton Zug.

Wir sind daran zu vergessen, dass es keine Selbstverständlichkeit ist, wenn es heute und bei uns den meisten älteren Menschen gut geht. Es könnte zu schnell den meisten wieder schlechter gehen. Auch zum Nachteil der jüngeren Generationen.

Sorge tragen zu dieser Errungenschaft, sich aber auch sorgen um die anderen, jüngeren, älteren, schwächeren, ärmeren und kranken ist nicht nur Pflicht, sondern erfüllende Aufgabe zugleich.

Pro Senectute Kanton Zug setzt sich tagtäglich dafür ein, dass die Selbständigkeit und Lebensqualität älterer Menschen erhalten bleibt. Sie bietet Dienste an, die älteren Menschen das Verbleiben zu Hause ermöglichen, berät ältere Menschen und ihre Angehörigen in allen Lebensfragen und führt bildende, aktivierende und kulturelle Angebote.

Pro Senectute Kanton Zug will 1999, im Jahr der älteren Menschen, auch einen Beitrag leisten zum vertieften Nachdenken über Fragen des Alters und des Älterwerdens.
Sie tut dies einerseits mit der Veranstaltung «Zum Alter stehen» vom 15. Juni 1999 im Casino Zug, zu der wir Sie schon heute herzlich einladen (Ausschreibung auf Seite 5 dieser Broschüre). Andererseits nehmen wir ab 1999 erstmals den 1½tägigen Kurs «Gerontologische Grundkenntnisse» in unser Programm auf, der allen Interessierten offensteht und den wir unseren 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kostenlos anbieten (Ausschreibung auf Seite 13).
Darüber hinaus werden wir im Mai 1999 einen Ideen-Wettbewerb starten, dessen Ergebnis konkrete Handlungsansätze zur Verbesserung des Zusammenhalts der Generationen aufzeigen soll (weitere Informationen können dannzumal der Tagespresse entnommen werden).

Wir freuen uns, wenn Sie mitdenken und wenn Sie mitmachen.

Am Schluss dieses Editorials will ich, und ich mache dies aus fester Überzeugung, unseren älteren Mitmenschen anlässlich des UNO-Jahres ohne Wenn und Aber einen ganz speziellen Dank aussprechen. Für das, was sie in ihrem Leben geleistet haben, für das Engagement im privaten, beruflichen und gesellschaftlichen Bereich, für das Wissen, für das Können, für die Entbehrungen, für den Mut und die Kraft, für die Geduld und das Stehvermögen, für das Einstehen für Gesellschaft und Gemeinschaft. Bescheiden, aber ehrlich: Ein herzliches **Danke!**

Christian Seeberger